



Günter Grass:
Katz und Maus
Eine Novelle



Seminar: Politische Literatur nach 1945 am Beispiel von Günter Grass

Dozent: Christian Weißburger

Referenten: S. Axt, I. Boger, M. Buhlinger, J. Methner, E. Schmitt
L. Störmer, A. Thomitzki, M. Waker

19. Mai 2008

1. Zeitgeschichtliche Hintergründe

Die Handlung der Novelle „Katz und Maus“ spannt sich über den Zeitraum 1940 bis 1944. Der Krieg an sich wird in der Novelle fassbar gemacht durch Ereignisse der Schüler im Alltag, im Geschehen an der Oberschule (Vorträge ehemaliger Schüler, Übergänge von Schulzeit zum militärischen Dienst) und dem Unterricht, wie den militärischen Übungen im Sportunterricht.

→ Demnach ist der zeitliche Hintergrund in den Beginn und Verlauf des Zweiten Weltkrieges einzuordnen, im Besonderen im Hinblick auf die Stadt, in welcher die Handlung spielt: Danzig.



Danzig liegt an der polnischen Ostseeküste, westlich von der Weichselmündung in der Woiwodschaft (= Landkreis) Pommern, Polen. Die Stadt ist Hafenstadt und bekannt für seinen Schiffbau, als Frachtumschlagsplatz und für seine chemische Industrie. Nicht zuletzt spielt auch der Tourismus heutzutage für die Stadt eine große Rolle.

Es war in der Zeitgeschichte mehrmals slawischen und preußischen Herrschern unterstellt.

Östlich von Danzig befindet sich das KZ Stutthof, welches zunächst nach Beginn des Zweiten Weltkrieges als Zivilgefangenenlager entstand und später unter der Leitung der Gestapo stand. Es war das erste KZ außerhalb der deutschen Grenzen.

Historische Daten Danzigs (generelle Infos in Kursiv)

14. Jhd.	Grundsteinlegung für die Marienkirche, Danzig ist früh Hansestadt → wirtschaftlicher Aufschwung
----------	---

Die polnischen Teilungen

1772	Unterzeichnung des Teilungsvertrages von
------	--

	Russland, Preußen und Österreich, Danzig bleibt freie Stadt
1793	Teilungsvertrag zwischen Russland und Preußen, Danzig schließt sich dem Königreich Preußen an.
1795	dritte Teilung, Polen existiert nicht mehr
1878	Danzig wird Hauptstadt der Provinz Westpreußen
Danzig als preußische Stadt	
1919	Versailler Vertrag
1920	Danzig wird am 15.11 unter den Schutz des Völkerbundes gestellt und ist somit die „Freie Stadt Danzig“ bis 1939, ein unabhängiger Staat, der vom Deutschen Reich getrennt wurde
1924	Der Völkerbund gestattet Danzig den Bau eines Munitionslagers auf der strategisch wichtigen Westerplatte
1925	Poststreik: Polen lässt in der Danziger Innenstadt polnische Briefkästen aufstellen, da diese zum Hafengebiet gehöre, für welches Polen die Zuständigkeit hätte
1930	Hitler wird durch Albert Forster die uneingeschränkte Vollmacht über die Gliederung der NSDAP erklärt
1931	Polen fordert den Einsatz polnischen Militärs in Danzig
1933	30. Januar: Adolf Hitler wird von Reichspräsident Hindenburg zum Reichskanzler ernannt 28. Februar: Reichstagsbrand März und April: Gleichschaltung der Länder Mai: Bücherverbrennungen Juli: Einführung des Hitlergrußes an Preußens Schulen
1933-1934	Hermann Rausching, Nationalsozialist, wird im Mai Senatspräsident und tritt im November wieder ab, mehrere Volkszeitungen werden gezwungen zur Einstellung ihre Druckes
1934	Tod Hindenburgs, Hitler ist Führer und Reichskanzler, deutsch-polnischer Nichtangriffspakt
1935	Arthur Greiser, Danziger Senatspräsident, erklärt den Staatsnotstand, Einführung der Nürnberger Rassegesetze
1936	polnische Demonstrationen in Posen, Danzig war und soll polnisch bleiben, August: Hitler eröffnet die XI. Olympischen Spiele in Berlin
1938	August: alle Juden müssen den zusätzlichen Vornamen „Sara“ oder „Israel“ annehmen, November: Reichskristallnacht, Hitler kündigt den deutsch-polnischen Nichtangriffspakt von 1934
Danzig → deutsche Stadt, unter der Herrschaft des Deutschen Reiches → Einsatz der Handlung der Novelle „Katz und Maus“	
1939	August: britisch-polnischer Beistandspakt, wenige Tage später unterbreitet Hitler Großbritannien ein Angebot, zur Zusammenarbeit nach der Beilegung der Auseinandersetzungen mit Polen, doch: am 1. September wird Danzig ohne vorherige Kriegserklärung von den Deutschen angegriffen, Beginn des Zweiten Weltkriegs die Deutschen marschieren in Polen ein, greifen das Munitionsdepot auf der Westerplatte an und die Danziger Verfassung wird ohne Volksbefragung aufgehoben, Wiedereingliederung in das Deutsche Reich, Großbritannien und Frankreich erklären Deutschland den Krieg, Italien,

	welche Vermitteln wollten, erklären sich „nicht-kriegsführend“.
	8. September: Kapitulation auf der Westerplatte 19. September: Hitler wird in der Stadt begrüßt 27. September: Polen kapituliert
1939-1945	Danzig steht unter deutscher Verwaltung als Hauptstadt des neuen Reichsgaus Danzig – Westpreußen
1940	Die deutsche Wehrmacht weitet den Krieg zunächst auf Dänemark, schließlich weiter in Europa aus, Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan
1941	Juden müssen den gelben Stern tragen
1942	Januar: „Wannsee-Konferenz“, „Endlösung der Judenfrage“ Juli: erster Luftangriff auf Danzig, Stutthof wird Konzentrationslager Stufe 1
1943	Januar: Schüler und Frauen werden als „Luftwaffenhelfer“ dienstverpflichtet Februar: Goebbels verkündet in Berlin den „Totalen Krieg“ Juli: Deportierung der letzten jüdischen Mitbürger
	Ende der Handlung der Novelle „Katz und Maus“
1944	Fehlgeschlagenes Attentat auf Hitler im Führerhauptquartier
1945	März: Schwere Bombardierungen, Luftangriff, später Rückzug der deutschen Truppen, die Innenstadt liegt in Trümmern April: Selbstmord Hitlers Kapitulation der Reichshauptstadt Berlin
	Mai: die letzten Verbände der Wehrmacht kapitulieren, Danzig wird durch sowjetische und polnische Truppen erobert Juni: in Danzig strahlen die ersten Rundfunkprogramme wieder aus deutsche Einwohner flüchten oder werden vertrieben
Ab 1945	Die Alliierten stellen Danzig unter polnische Verwaltungsbesetzung, es steht wieder unter der Hoheit der Republik Polens. Die Innenstadt wird durch polnische und deutsche Unterstützung langsam wieder aufgebaut, 1956 ist die Marienkirche wieder in Stand gesetzt.

2. Inhalt

Günter Grass lässt den Erzähler Pilez vom Zusammenreffen einiger Jugendlicher in der Danziger Bucht während des Zweiten Weltkriegs berichten. Die eigentliche Hauptperson der Novelle ist jedoch nicht der Ich-Erzähler, sondern Joachim Mahlke, der an einer unnatürlich vergrößerten Schilddrüse leidet.

Die Geschichte beginnt, als Pilez dem schlafenden Mahlke eine Katze an den Hals setzt. Diese soll den sich ständig bewegenden Adamsapfel für eine Maus halten, und tatsächlich fügt die Katze Mahlke einige Kratzer zu. Dadurch wird Mahlke sich seines körperlichen Fehlers bewusst. Dieses Erlebnis, aus dem auch der Titel des Buches resultiert, ist der Anstoß für alle seine weiteren Handlungen.

Er versucht in vielfacher Weise den dadurch entstehenden Minderwertigkeitskomplex zu kompensieren: Einerseits hängt er sich die absurdesten Gegenstände um

den Hals, um von seiner Missbildung abzulenken, andererseits versucht er, die Achtung seiner Mitschüler zu gewinnen. So sucht der zunächst schüchterne und gehemmte Mahlke Anschluss an eine Gruppe Jugendlicher, die ihn vorerst nur duldet. Schon bald aber erlangt er besondere Anerkennung durch seine zahlreichen Tauchgänge zu einem untergegangenen Minensuchboot.

Obwohl Mahlke viel Bewunderung findet, haftet den Leistungen, die er seinem schwächlichen Körper abzwingt, immer etwas Verkrafftetes, Komisches an.

Mahlke bildet zwar durch Mut und beharrlichen Willen schon bald den Mittelpunkt der Gemeinschaft, entfremdet sich aber gleichzeitig immer mehr von seiner Umwelt. Selbst Pilez, der sich Mahlke regelrecht aufdrängt und der gerade von dessen Andersartigkeit angezogen wird, gelingt es nie ganz, dessen Beweggründe und dessen wahres Wesen zu entschlüsseln.

Als Mahlke einen anderen Buben aus dem Schiffsrumpf des Wracks retten muss, findet er den Eingang zu einer nur durch Tauchgänge zugänglichen, mit Luft gefüllten Raum. Er unternimmt den Versuch, die Kabine einzurichten. Hier wird wieder der widersprüchliche Charakter Mahlkes deutlich. Einerseits sucht er ganz bewusst die Isolation, andererseits spielt er im versteckten Raum so laut einige Platten, dass der Rest der Gruppe ihn an Deck sehr gut hören kann.

Dann hält ein ehemaliger Schüler im Gymnasium, das Pilez und Mahlke besuchen, eine propagandistische Rede. Er wurde nämlich als Soldat wegen militärischer Taten mit einem Ritterkreuz ausgezeichnet.

Mahlke sieht in dem Orden den perfekten Gegenstand, um von seinem Adamsapfel ablenken zu können. Bei nächster Gelegenheit stiehlt er das Kreuz. Mahlkes Triumph ist groß, dauert aber nicht lange: Schon bald wird er erwischt und zur Strafe an eine andere Schule überwiesen.

Nach den Sommerferien ist Mahlke nicht mehr da, er befindet sich in einem Wehrrüchtigungslager. Die Gruppe trifft sich kaum noch beim Wrack, da es eine andere Jugendbande besetzt hat. Fast beiläufig berichtet Pilez, dass sein Bruder gefallen ist.

Später treffen Mahlke und Pilez wieder aufeinander. Mahlke zeigt sich inzwischen sehr erwachsen und witzelt sogar über sein Problem.

Bald darauf wird Pilez selbst eingezogen. Während seines nächsten Fronturlaubs trifft er erneut auf Mahlke, der endlich sein eigenes Ritterkreuz erlangt hat.

Aber selbst als Ritterkreuzträger kann er nicht zum anerkannten Helden und Vorbild der Jugend werden, weil er zwar die geforderten Abschusszahlen hat, sich aber die ältere Generation, verkörpert durch den Oberstudienrat, hart und unversöhnlich zeigt. Mahlke darf wegen des lange zurückliegenden Diebstahls keine Rede an seiner ehemaligen Schule halten. Damit waren alle seine Bemühungen umsonst.

Mahlke will nicht wieder in den Krieg zurück, zunächst hat er vor, sich im geheimen Raum des Schiffswracks zu verstecken, lässt sich sogar von Pilez noch Lebensmittel besorgen. Er kehrt allerdings nie wieder zurück, und so kann man vermuten, dass Mahlke letzten Endes doch keinen anderen Ausweg als den eines selbst gewählten Tauchertodes sah.

3. Werkkontext

Günter Grass konzipierte den Text „Katz und Maus“ ursprünglich als Teil seines Romans „Hundejahre“. Er erläutert rückblickend: „Hundejahre‘ habe ich mit einer falschen Erzählkonzeption begonnen, die dann in der Mitte des Buches durch ein Kapitel, das eigentlich ‚Katz und Maus‘ enthielt, zerschlagen wurde; es stellte sich heraus, dass darin eine Novelle war, die den Roman kaputt machte. Dann hab‘ ich zuerst die Novelle geschrieben und durch die Arbeit an der Novelle die Erzählpositionen für ‚Hundejahre‘ gefunden.“ „Katz und Maus“ wird dann 1961 als Novelle veröffentlicht. Sie bildet als zweites Werk zusammen mit Grass‘ Romanen „Die Blechtrommel“ und „Hundejahre“ die sogenannte Danziger Trilogie. In dieser Trilogie setzt Grass sich mit Themen der nationalsozialistischen Vergangenheit auseinander.

4. Analyse – Personencharakterisierung

Joachim Mahlke

- Lebt mit seiner Mutter und Tante zusammen
- Vater tot
- Schwache Gesundheit (kein Schulsport)
- Übergroßer Adamsapfel → bringt die Novelle zum Laufen → ständiger Versuch, davon abzulenken (s. Schraubenzieher, Puscheln)
- Wunschberuf: Clown
- Religiös → Marienverehrung
- Entspricht nicht den nationalsozialistischen Vorstellungen / Stereotypen → nicht „arisch“, verweichlicht, verwöhnt
- Antiheld, Außenseiter, immer verunsichert → immer auf der Suche nach persönlicher Anerkennung, Integration, Akzeptanz der Gleichaltrigen
- Versuch, immer der Beste zu sein → Sport, militärische Daten, Schule
- Früh sexuell entwickelt → Bester bei der in „Olympiade“
- Aggressiv → Konterfei auf Tafel Mahlke, reagiert gewalttätig
- Schulverweis → Diebstahl des Ritterkreuzes → Ehrgeiz, selbstständig eines zu erwerben
- Nach Ablehnung des Vortrags im Conradinum verschwindet Mahlke im Untergrund ohne je wieder aufzutauchen

Pilez:

- Aufmerksamer Chronist/Biograph von Mahlke und aufmerksamer Protagonist der eigenen Geschichte
- Nur Nachname bekannt
- Ein Jahr jünger als Mahlke
- Wird nicht explizit eingeführt
- Rückschlüsse auf Charakter nur in Beziehung mit Mahlke möglich
- Familienverhältnisse chaotisch

- Vater an der Front
- Mutter verschiedene Verhältnisse
- Bruder fällt → Altar

- Läuft Mahlke wie ein Schatten hinterher → ständiger Beobachter (fühlt sich zuständig für sein Schicksal)
- Sieht sich als dessen Freund; lässt ihn aber im Stich → Verweigert gewünschte Hilfe (wirft Büchsenöffner ins Meer)
- Vergleichbar mit Judas bzw. Petrus
- Kein Erfolg bei Frauen, auch nicht bei Tulla (homosexuelle Neigungen?)
- Im Rückblick: Schuldbewusstsein dem Freund gegenüber → hintergangen
- Pater rät zur Selbsttherapie → Aufschreiben der Geschichte

→ Beide Figuren als Kontrastpaar!!!

Tulla Pokriefke

- Danzigs Femme Fatale
- Lässt jeden „ran“ → gegen bürgerliche Moralvorstellungen
- Einziges Mädchen auf dem Minensuchboot → wenig weibliche Charaktere
- Einzelgängerin
- Einzige Frau, die Mahlke näher kommt → personalisierte Verführung (nimmt ihn am Schluss für eine Nacht mit nach Hause)
- Wenig weiblich „Hätte auch ein Junge sein können“
- Gegenpol zur Jungfrau Maria
- Vergleich mit Wassergeist Thula → dämonisch
- Taucht später in ‚Hundejahre‘ und in ‚im Krebsgang‘ nochmals auf

5. Analyse – Textstellen

Erste Textstelle aus Kapitel I:

Mahlke wird durch seine Mitschüler mit Hilfe einer Katze auf die Auffälligkeit seines Adamsapfels aufmerksam gemacht.

→ Symbolik „Katz und Maus“:

- Die Katze als starke Instanz, die in dieser ersten Szene durch Pilez dargestellt wird und Mahlke als Maus, der die unterwürfige Außenseiterposition mimt.
- Beginn und Ende der Beziehung Mahlke (Maus) - Pilez (Katze) sind zugleich Beginn und Ende der Novelle.
- Weitere Betrachtungsmöglichkeit: Politisches Hitlerdeutschland, NS, Übermacht (Katze) / Mahlke als schwaches Glied (Maus)

Zweite Textstelle aus Kapitel VII:

Mahlke stiehlt dem Kapitänleutnant sein Ritterkreuz um damit seinen Adamsapfel zu verstecken.

→ Symbolik Ritterkreuz:

- steht für Erfolg und Ruhm
- für ihn ein Ablenkung von seiner Schwäche
- daraus folgende Konsequenz:
 - Versetzung von der Schule, der Anfang vom Ende
 - Verweigerung der Rückkehr an die Schule, um vor den Schülern als Ritterkreuzträger zu sprechen

- o tiefe Enttäuschung
- o sein Untergang

6. Analyse – Sprache

Sprachliche Mittel	Funktion / Wirkung	Beispiel
Katalogsätze (Aufzählungsreihen)!!!	Inhaltsfülle; Vielfalt von Gegenständen, Menschen und Situationen in ihrem Neben- und Durcheinander wird dargestellt	s. 19-zeiliger Satz auf S. 15 (<i>Abtauchen Mahlkes in das Minensuchboot</i>)
Erweiterung der Nominalphrase	Mit verschiedenen Adjektiven wird ein Kernbegriff spezifiziert → detaillierte Beschreibungen/ bildhafte Sprache	<i>schlingernde, noch festgezurte Hängematten des Mannschaftslogis, verfilzt und von Tangbärten umwallt (S. 15)</i>
Aposiopesen =Abbrechen eines Satzes	Verleiht einer Passage etwas Stichwortartiges; Tempo wird aufgenommen	<i>Aber als wir an den Kanal – dachte ich, wenn hier nicht, dann nirgends. (S. 61)</i>
Zusammenziehungen	Unterstreicht die Phrasenhaftigkeit des mechanisch Aufgesagten	<i>hastenichjesehn (S. 61)</i>
Kreativer Umgang mit Satzzeichen (z.B. Doppelpunkte)	→ Lassen Katalogsätze entstehen und strukturieren diese! <u>Doppelpunkte</u> : Verknappung, indem sie an die Stelle von redundanten lexikalischen Mitteln treten	<i>als mir der Dritte vor die Spritze: schert nach unten aus (S. 61)</i>

7. Rezeption

- Katz und Maus ist das zweite Werk der sog. Danziger Trilogie. Es erschien als Folgewerk zur Blechtrommel und verursachte durch den großen Erfolg des vorangegangenen Werkes einen großen Erwartungsdruck.
- Dem Werk „Katz und Maus“ wurde Unmoral vorgeworfen und Verunglimpfung Danzigs und seiner Bewohner, des Katholizismus und des Militärs.
- Günter Grass wurde von Kurt Ziesel (dt. Publizist und selbsternannter Literaturkenner) als „Verfasser übelster pornographischer Ferkeleien“ beschimpft und 1962 von ihm angezeigt. Das Verfahren am Koblenzer Gericht wurde eingestellt.
- 1962 gab es eine Antragstellung des hessischen Ministeriums für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen „Katz und Maus“ in das Verzeichnis jugendgefährdender Schriften aufzunehmen. Anlass für diese Angriffe war zum einen die Onanieszene im 3. Kapitel und zum anderen die Behandlung des Ritterkreuzes. Auf Protest der Öffentlichkeit und anderer Schriftsteller wurde der Antrag zurückgezogen.
- Im Gegensatz zur dt. Literaturwissenschaft, die die Novelle erst später bemerkt hatte, gab es überwiegende Würdigungen aus dem Ausland.
- Die Rezeption findet bereits zu Lebzeiten des Autors stattfindet, da die Meinungen zu Grass Werken stark auseinandergehen.
- 1962 wurde „Katz und Maus“ von Hansjürgen Pohland verfilmt → 1967 Uraufführung des Films in Berlin → 1974 Ausstrahlung des Films im Fernsehen

- Grass hat mehrere Auszeichnungen bekommen:
 - o 1965: Georg-Büchner-Preis
 - o 1968 Fontane-Preis
 - o 1994 Literaturpreis der Schönen Künste
 - o 1996 dänischer Sonning-Preis und Thomas-Mann-Preis der Stadt Lübeck

8. Didaktische Umsetzung

